

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sobudorf, Ködlig, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruchsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 246.

Bezugspreis: Nr. 7.

54. Jahrgang.

Freitag, den 21. Oktober

Telegrammadresse: 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwidauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der Aufforderungen zur Einkommen-Deklaration für die nächstjährige Einkommensteuer-Einschätzung erfolgt ist, wird Folgendes bekannt gemacht:

Die Deklarationen sind nach Maßgabe des auf der Aufforderung abgedruckten Probeeintrags, sowie unter Beachtung der weiter beigedruckten Vorschriften gehörig auszufüllen, unterschrieben zu vollziehen und binnen

drei Wochen,

von Behändigung der Aufforderung ab gerechnet, bei Verlust des Reklamationsrechts an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme einzureichen.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugegangen ist, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen bis

zum 12. November d. J.

einzureichen, zu welchem Zweck Formulare in hiesiger Stadtsteuer-Einnahme unentgeltlich verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Anstalten, juristischen Personen, Vereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen, beziehentlich für die von ihnen verwalteten Anstalten usw., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Deklarationen auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugegangen sein sollten.

Lichtenstein, am 19. Oktober 1904.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

59.

Bekanntmachung.

den Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Kraftwagen und Kraftfahrern) in der Stadt Lichtenstein betr.

In letzter Zeit ist wiederholt über rücksichtsloses, den sonstigen Straßenverkehr gefährdendes Fahren mit Kraftfahrzeugen (Kraftwagen und Kraftfahrern) Klage geführt worden.

Wir nehmen daher Veranlassung, im Interesse der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs insbesondere vor zu schnellem und geräuschvollem Fahren mit Kraftfahrzeugen in den Straßen der Stadt zu warnen, die größte Vorsicht und Rücksichtnahme anzupfehlen und auf die bestehenden gesetzlichen Vorschriften hinzuweisen.

I.

Insbondere ist nach der Verordnung, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf den öffentlichen Wegen betr., vom 3. April 1901 Folgendes zu beachten:

1. Der Führer des Kraftfahrzeuges hat alles zu vermeiden, was den übrigen Verkehr überraschen oder belästigen, insbesondere beim Begegnen oder Ueberholen ein Unruhigwerden der Zug- und Reittiere

König Georg 7.

Ein müdes Haupt will sich zur Müsse neigen,
Der Abend naht und in der Feierstunde
Läutet ein Gebet zu Gottes Throne steigen,
Beim Vesper-Läuten klingen von Mund zu Munde:
Den König segne Gott!

Sein Sinn war edel und sein Herz voll Güte,
Ein treuer Mann in Pflichtgefühl und Glauben,
Brach ihm der Sturm vom Stamme manche Blüte,
Nichts konnte ihm sein Gottvertrauen rauben.
Den König segne Gott!

Der Krone Last hat er als Held getragen,
Und wenn die Dornen blut'ge Wunden schlugen,
Hat er gelitten, ohne Schmerz zu klagen,
Und hat verziehen, die ihn höhrend stüchen.
Den König segne Gott!

Stumm scheid die Dankbarkeit in Trauerkleide
Des Lebens Krone, die du dir errungen;
Nun schlaf, mein König, nach dem ird'schen Reide
Ist das Gebet zum Himmel aufgeklingen.
Ihn segne Gott!

Chemn. Tgbl. J. 59.

König Georg 7.

Dresden am Tage der Beisetzung.

Ein rauher, stürmischer Oktobertag treibt sein Wesen,
Er bringt eine unruhvolle Bewegung in die halbmaße
Wendenden Fahnen an den Häusern der Stadt und zerreiht
So manchen Trauerflor. Besonders hart und uner-

müßlich zerrt und spielt der Sturm mit der auf dem
Georgenbau des Residenzschlosses gehynten Wettiner
Hausflagge, als wollte er sagen: „Seht, so hat der
Sturm des Schicksals mit Euren sächsischen Königshäusern
gepielt!“ Man kann das Symbol gelten lassen, denn
trotz Sturm und Wetter bleibt die Flagge auf dem Schlosse
fest und ganz in ihrer stolzen Höhe. Ruhmreich und
fest im Vertrauen des Sachvervolles bleibt auch unser
Königshaus Wettin bestehen in allem Sturm und Drang,
in aller Behmut und Trübsal, die es heimgesucht hat.
Hier edle Reiser am Stammbaum der Wettiner ver-
fielen in den letzten Jahren dem Geschick, fünf junge,
kräftige, vielverheißende Blüten sind dem kraftvollen
Stamme neu entsprossen. Und König Friedrich August,
ein ganzer Mann, ein guter Christ und Mensch, will
regieren im Bestreben, daß auch der geringste seiner
Untertanen glücklich und zufrieden sein soll. Angeborene
Anhänglichkeit zum angestammten Fürstenhause und
Teilnahme an den Schicksalen desselben sind die Faktoren,
welche trotz des unfreundlichen Wetters tausende und
abertausende von Menschen aus Dresden und dessen
Umgegend, sowie von weiter her auf die Straßen der
inneren Stadt gelockt hat. Das Schloß ist vollständig
abgeperrt und in seiner Nähe, sowie an den Bahnhöfen
sind starke Polizeiaufgebote notwendig, um gefährliche
Verkehrsstörungen zu vermeiden. Die Schaufenster mit
den Trauerdekorationen und den Bildern, welche den
verstorbenen König im Leben und im Tode zeigen, sind
dicht besagert. Zur öffentlichen Aufbahrung der Leiche
in der katholischen Hofkirche ist der Andrang noch größer
als gestern, und wer nicht am zeitigen Nachmittage sich

der langen Reihe Einlassbegehrender anschloß, muß un-
verrichteter Sache wieder umkehren. Im Residenzschlosse
ist ein fortgesetztes Kommen und Gehen. Wagen auf
Wagen rollen heran, Deputationen mit Kränzen ver-
langen in die Kirche geleitet zu werden und außerdem
müssen den ankommenden Fürstlichkeiten die Honneurs
erwiefen werden. Zum Empfange sind die Königszimmer
auf dem Hauptbahnhofe und auf dem Neustädter Bahn-
hofe geöffnet. Wiederholt fährt Se. Maj. der König
oder Prinz Johann Georg oder ein Stellvertreter der
hohen Herrschaften an den Bahnhöfen vor, um die an-
kommenden Fürstlichkeiten zu begrüßen und nach dem
Schlosse zu geleiten, wo sämtliche Gasträume besetzt
werden. Um das Befolge der fürstlichen Herrschaften
unterzubringen, sind Gemächer im Hotel Bellevue ge-
mietet worden. Als höchster und letzter Gast trifft der
Kaiser ein. König Friedrich August begrüßt ihn auf
dem Bahnhofe. Der Empfang beider Monarchen ist
überaus herzlich. Dann geht die Fahrt im fadelbe-
leuchteten Wagen ins Residenzschloß, wo Begrüßung
durch die übrigen Glieder der Königl. Familie stattfindet.
In den verschiedenen Räumen des Schlosses beginnt
bald darnach die Versammlung und die Führung der
Teilnehmer an der Beisetzung nach der Kirche. Der
Kaiser, der König und die anderen Fürstlichkeiten
begeben sich unter Vortritt des großen Dienstes
in feierlichem Zuge zur Beisetzung. Aus den meisten
Fenstern des Schlosses, auch aus den lange nicht er-
leuchtet gewesenen Gemächern des verstorbenen Königs
Albert, blinkt warmes Licht in das abendliche Dunkel,
nur die Räume König Georgs am Bärenzwinger liegen

II.

In der Hauptstraße (vom Hause des Kaufmanns Bernstein bis
zur Brücke) darf nicht schneller gefahren werden, als dies für die unter I
Ziffer 2 Absatz 2 vorgesehene Fälle vorgeschrieben ist.

Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis
zu 14 Tagen bestraft.

Lichtenstein, am 17. Oktober 1904.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Schm.

Staniol à Palet
burger Bierkäse
J. Kuchler
Kuchler.
Belgländer
Küchlich
und empfiehlt
25 Pfg.)
Arends.
und
leuderhonig
bauten)
sieht
Schermann,
ndorf.
onnabend und
fehle vom Faß:
igwein
100 Pfg.)
otwein
120 Pfg.)
Schermann,
ndorf.
-Seifen:
Stad. 50 Pfg.
50
50
50
50
50
40
40
cht
Kuchler,
Laug.
ch-
stpulver
reude")
inig, empfiehlt
Schermann,
ndorf.
Oel
cht
Kuchler,
Laug.
n-
ablonen
Ausführungen
cht
chhandlung.
nte etc
enBureau
rkorn
wickau/S.
BAHNHOFSTR.
ung in Berlin.
en, hochfeinen
ts
rten,
rt, sowie in
malerei
er Auswahl
old.
rungen
der
ageblattet.
partierre
Küche, m.
beh., ist sof.
a vermietet
Nr. 370.
elstube
nd Zubehör
blig Nr. 59.
n.



Wir machen auf die der heutigen Zeitung be-
liegende

Eröffnungsanzeige

der von uns in Oelsnitz i. Erzgeb. neugegründeten Firma

Kaufhaus Schocken

aufmerksam und laden zum Besuch desselben ein.

Petersburg, 20. Okt. Bisher ist noch keine amtliche Bestätigung darüber eingetroffen, daß die Russen den Japanern eine schwere Niederlage beigebracht haben und daß 12000 Japaner gefangen worden seien.

Son don, 20. Okt. In Tokio herrscht der allgemeine Eindruck, daß der Fall von Port Arthur nur noch eine Frage von Tagen sei.

Ropen hagen, 20. Okt. Die gesamte russische Ostseeflotte, zusammen 33 Schiffe, hat gestern Rorsör passiert. Einige Schiffe waren schon gestern vorausgegangen und ankerten bei Dnäs, um die Hauptflotte abzuwarten. An der Spitze fuhr ein großer hier gebauter Eisbrecher.

Petersburg, 20. Okt. Ueber die Panik am 4. Oktober, welche an diesem Tage auf russischer Seite herrschte, wird berichtet, daß die Japaner die Russen täuschten, indem sie russische Mäntel und russische Kappen trugen. In Charbin werden zahlreiche russische Verwundete versorgt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

* In Kamerun weiterleuchtet es, worauf schon die Ermordung des Residenten und Hauptmanns Thiery im Bezirk Sarua schließen läßt. Ein Kenner der kameruner Verhältnisse schreibt der „Köln. Ztg.“ u. a.: „Die Stimmung unter den Eingeborenen ist an mehreren Stellen bedenklich. Die Leute haben Kenntnis von den Verlegenheiten der Regierung in Südwestafrika. Der Kommandeur der Schutztruppe Oberst Müller hat vor einigen Wochen selbst erklärt, mit der geringen Zahl von Mannschaften sei es ihm nicht möglich, den heute noch lodenden Aufstand am Großfluß niederzuwerfen.“

* Auszeichnung. Anlässlich der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal in Berlin erhielt Professor Ludwig Pietich den Kronenorden 3. Klasse mit der Begründung „in dankbarer Anerkennung der dem Vereinten geleisteten treuen Dienste“ verliehen.

* Ehrung protestantischer Gei-
li cher. Die „Kreuzzeitung“ erfährt, daß der Prä-
sident des evangelischen Oberkirchenrates Voigt zum
Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Erz-
lenz ernannt worden ist. — Das ist der zweite hoch-
stehende protestantische Geistliche, dem diese Aus-
zeichnung zuteil geworden ist. Der Kaiser will damit
offenbar einen Ausgleich mit den Würdenträgern
der katholischen Kirche schaffen.

Oskien.

* Vorgehen gegen Seeräuber. Auf die
Nachricht, daß auf dem Westfluß unweit Ranton die
englischen Damer „Bellong“ und „Soigo“ von See-
räubern angegriffen wurden, ist am Montagabend ein
englisches Kanonenboot nach der Gegend, wo der Über-
fall geschah, von Schanghai abgegangen.

Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 20. Oktober.

* Schwere Unfall. Ein schwerer Un-
glücksfall, der leicht größere Folgen haben konnte,
ereignete sich heute vormittag in der 9. Stunde in
der Wohnung des Bergarbeiters Herrn Feitzsche,
Hospitalstraße hier. Als die Ehefrau des Herrn
Fr. die Wohnstube auf einige Augenblicke verlassen
hatte, machten sich die Kinder, ein 8jähriger Knabe
und ein 3jähriges Mädchen, mit der Petroleumlampe
zu schaffen. Auf noch unausgeklärte Weise explodierte
dieselbe und wurden beide Kinder schwer verletzt.
Auch verschiedene in der Wohnung befindliche Gegen-
stände sind durch den Brand beschädigt. Vorstehender
Fall ermahnt die Eltern wiederum, den Kindern
den Zugang zum Petroleum, wie überhaupt zu jed-
wedem entzündbaren Stoff unmöglich zu machen.

* Zeitungslesen und Zuseheren zur
Weihnachtszeit ist einerseits ein Bedürfnis fürs

Publikum und andererseits eine Notwendigkeit für
jeden vorwärts strebenden Geschäftsmann. Die
Vorbereitung aufs Christfest sind im Gange, die
von den Kaufleuten bestellten Weihnachtsfächer
treffen demnächst ein, und nun gilt es, der Rund-
schaft und allen Bewohnern unserer Gegend auch
mitzuteilen, was und zu welchem Preise in den ein-
heimischen Geschäften zu haben ist, damit das Geld
für die Weihnachtsgeschenke nicht wieder in die
größtstädtischen Warenhäuser und Versandgeschäfte
wandert. Unsere Zeitung ist hierfür der beste Ver-
mittler zwischen Kaufmann und Publikum, wird sie
doch gerade zur Winter- und Weihnachtszeit umso-
mehr gelesen und aufbewahrt, als man ihren Inse-
ratenteil für die künftigen Einkäufe stets zur Hand
haben will.

* Ein Pferd in den Keller gestürzt.
Vergangene Nacht ist das Pferd des hiesigen Fuhrwerks-
besizers G. in den Keller gestürzt. Nach vielen An-
strengungen gelang es, das Tier wieder an die Ober-
fläche zu befördern. Leider war daselbe aber bereits tot.

* In einigen Tagen werden in ganz Sachsen
allen denjenigen Steuerpflichtigen, welche mutmaßlich
über 1600 Mark Jahreseinkommen haben, behufs Ein-
schätzung zur Staatsinkommensteuer für das Jahr 1905
Aufforderungen zur Deklaration ihres Ein-
kommens zugehen. Diese Aufforderungen sind inner-
halb einer Frist von drei Wochen vom Tage des
Empfangs der Aufforderung an gerechnet von jedem
Aufgeforderten, auch wenn dessen Einkommen hinter
einem Betrage von 1600 Mk. zurückbleibt, bei den zu-
ständigen Stadtverordnern oder den Ortsvereins-
vorständen vorschriftsgemäß ausgefüllt einzureichen. Es ist
statthaft, Deklarationen unter Couvert, wenn solches
mit dem vollständigen Namen und der Wohnung des
Deklaranten versehen ist, abzugeben. Von den Steuer-
behörden sind in den letzten Jahren durchschnittlich 20
Prozent aller Reklamationen wegen Nichtbeachtung der
Deklaration oder Zeitverja unmündig zurückgelegt worden.
Da bei Außerachtlassung der vorgeschriebenen
Fristen alle Rechtsmittel gegenstandslos werden, kann
nicht genug die Beachtung der Fristen empfohlen werden,
zumal in manchen Fällen recht empfindliche Geldeinbußen
aus der Säumnis entstehen.

* Die Ergänzungswahl zur Bezirksver-
sammlung für den XV. ländlichen Wahlbezirk (Hermsdorf,
Bernsdorf, Müsdorf und Ruhlschnappel) findet Freitag,
den 4. November im Gasthose zu Hermsdorf statt.

* Callenberg. Nächsten Sonntag vorm. 9
Uhr findet aus Anlaß des Ablebens Sr. Maj.
König Georgs eine Kirchenparade sämtlicher Vereine
sowie ein Trauergottesdienst statt.

* Theater in Callenberg (Goldner Adler).
Wir nehmen hierdurch gern Gelegenheit, auf das
heute Donnerstagabend 8 Uhr im Goldnen Adler
stattfindende Gastspiel des Lichtensteiner Theater-
Ensembles besonders aufmerksam zu machen. Zur
Aufführung gelangt das neueste Bühnenwerk „Nach-
tsyl“ von Maxim Gorky. Wir empfehlen allen
Theaterfreunden den Besuch dieser Theatervorstellung.

Am Montag kam ein Unbekannter, der sich
Pfeifer nannte und als Tierarzt ausgab, zu einem
Tierarzt in Glauchau, bat um ein Darlehen von
15 Mk., eventuell um ein 2 bis 3wöchiges Engage-
ment. Er wollte in Böhmen in Stellung gewesen
sein und auf der Universität Gießen studiert haben.
Da die Angaben des Fremden ungläubhaft erschienen,
wurde er zu einer mikroskopischen Untersuchung ver-
anlaßt. Der Pseudo-Tierarzt stand jedoch vor dieser
wissenschaftlichen Aufgabe wie die Kuh vorm neuen
Lor, und er gestand schließlich selbst zu, daß seine
Angaben erlogen seien und entfernte sich schleunigst.
Der Schwindler, der auch anderwärts sein Warder
versuchen dürfte, ist etwa 24 Jahre alt; der Gold-
und seine Finger fehlen ihm.

In Limbach hat in der Nacht zum Sonntag
ein auswärtiger Gauner, der früher Kellner war,
die Bekanntschaft mit einem ehemaligen Kollegen
dazu benutzt, diesen auszurauben. Die beiden haben
zusammen gezecht, der in Limbach in Stellung be-
findliche Kellner ist eingeschlafen und war, als er
erwachte, seine Burschaft, etwa 120 Mk., los,
während der andere verschwunden war.

In Wickershain ward nach dem „Leipziger Tagebl.“
ein polnischer Fliegelfabrikant unter dem Verdacht der
Doppelhe verhaftet.

Allerlei.

† London. In der vorletzten Nacht verbrannten
in dem Hause eines Friseurs in der Pudding Lane, Brun-
swick Square, 6 Personen und 3 wurden schwer ver-
letzt. Vier von den Toten sind Großvater, Großmutter
Sohn und Enkelin.

† Wien. Otto Tauffig von der Firma S. Tauffig,
deren Rucher er ist und der mit 700 000 Kronen für
die Firma einlassierter Gelder flüchtete, ist gestern auf
den Canarischen Inseln verhaftet worden.

Telegramme.

Raubmord.

D a m b u r g, 20. Okt. Gestern abend wurde in
der Reismühle 19 in ihrer Wohnung die 67jährige
Frau Konjul Dörfel durch Bestiebe ermordet aufge-
funden. Es liegt ein Raubmord vor, welcher nach dem
Besunde bereits am Dienstag verübt sein dürfte.

Durchgebrannt.

B e m b e r g, 20. Okt. Ein russischer Oberst,
6 Offiziere und 1 Militärarzt, denen der Anlauf
von Pferden in den Grenzgebieten, für die ostasi-
atische Armee übertragen worden war, sind aus Ruß-
land geflüchtet. Sie wandten sich nach der Schweiz,
um nicht mehr nach Rußland zurückzukehren.

Gerüchte.

B e l g r a d, 20. Okt. Hier zirkulieren Gerüchte,
daß während des Zusammentritts der Skupschina die
Rekonstruktion des Kabinetts erfolgen wird.

Sicherheitsmaßnahmen.

W i e n, 20. Okt. Trotz des Verbotes eines
Fackelzuges am Geburtstage Lugers veranstalten
die Christlichsozialen am Sonntag eine große Kund-
gebung. Die Polizei hat umfassende Sicherheits-
maßnahmen getroffen.

Unbeantwortet geblieben.

W i e n, 20. Okt. Die Gräfin Montignoso hat
an ihren früheren Gatten, den jetzigen König von Sachsen,
ein herzliches Beileidtelegramm geschickt. Das Tele-
gramm ist jedoch unbeantwortet geblieben.

Verhaftung.

W a r s a u, 20. Okt. Die Sicherheitspolizei
verhaftete den Anarchisten Soteros. In seinem Be-
sitz wurden zahlreiche kompromittierende Schriftstücke
und Photographien gefunden.

Kirchliche Nachrichten

für Mülsen St. Micheln.

Sonntag, den 28. Okt., vorm. 9 Uhr Trauergottesdienst
für Sr. Maj. † König Georg mit Kirchenparade.
Nachm. kein Gottesdienst.

Kraftschrot

für Milch und Mast

Marke „Milch“ für Rindvieh, Marke „Mast“ für
Schweine, Gänse, Kaninchen, Geflügel etc. Höchster
Gehalt an Fett und Protein! Ersetzt alle toteren Kraft-
futtermittel, wie Roggen- und Gerstenkleie, Kokos-,
Baumwollsaat Lein- und Erdnusskuchenmehle, Erpsart
alle Angaben für totere Fress- und Mastpulver
Allein echt zu haben vom Generalvertreter
Nehms & Bittner,
Lichtenstein i. Sa.

Schürer's Restaurant, Hohndorf.
 Zur Airmessefeier, Sonntag u. Montag, den 23. u. 24. Oktbr., empfehle meine der Neuzeit entsprechend renovierten **Lokalitäten** zur freundlichen Benutzung.
 Für ff. Getränke, selbstgebackenen Kuchen u. Kaffee, sowie ff. kalte und warme Speisen ist bestens Sorge getragen und lade ganz ergebend ein. **Ernst Schürer.**

Alle Arten optische Waren
 als
 Brillen, Klemmer, Operngläser, Barometer, Thermometer etc.
 empfiehlt billigt
J. Petersen, Uhrmacher.

Aperte elegante Neuheiten
 in
Damen-Kleiderstoffen
 für
Herbst und Winter
 sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.

Fritz Jander,
 vorm. C. G. Weigel, Lichtenstein.

Das Haar ist der schönste Schmuck des Menschen
 Wer dasselbe pflegen und erhalten will, brauche



Preis p. Fl. 1.75 u. 3.50.

Sehe dir bei Geburt gefüllte edle Flasche trägt über dem Korken einen Garantie-Schildchen.

Natürliches Haarpflegemittel von wunderbarer Wirkung
 aus dem Saft der Birke bereitet, welches dank der warmen Empfehlung der Herren Ärzte und wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften Verbreitung über die ganze Welt gefunden hat.
 In Lichtenstein Verkauf bei
Curt Lietzmann,
 Drogerie „zum Kreuz“.

Theater in Callberg
 (Goldner Adler).
Gastspiel des Lichtensteiner Theater-Ensembles.
 Heute Donnerstag, d. 20. Okt.: **Novität!**
Nachtschl.
 Szene aus der Tiefe in 4 Akten von Maxim Gorky.
 Maxim Gorky's neuestes Bühnenwerk „Nachtschl“, dessen Bedeutung hauptsächlich in den originellen Existenz liegt, die sich in dieser Zustände der Armen und Elendsten unter den Armen zusammenfinden, bedarf wohl weiter keiner Empfehlung. Das Werk ist von einer erschütterndsten Tragik und geradezu wunderbar ergreift die Sprache dieser Ausgestoßensten der Welt.
 Es veräume niemand, sich dieses interessante Werk anzusehen!
 Für zahlreichen Besuch dankt im voraus die **Direktion.**
 Alles Nähere siehe Tageszettel.
 Sonntag, d. 23. Oktbr.:
„Die Elfe vom Erlenhof“.
Restaurant Keldbrücke.
 Heute Freitag
Schweinschlachten.

Heute Freitag
Schweinschlachten
 bei **Eduard Epperlein.**
 Heute Freitag
Schweinschlachten
 bei **Reinh. Klug, Waldenb. Str.**

Frisch eingetroffen:
 ff. frische Leber, Trüffel- und Blutwurst,
 ff. Frankfurter Würstchen,
 ff. Wiener Würstchen
 und empfiehlt
Ernst Weiss,
 G. Hollmer's Nachf., Markt 1.

Stauden-Salat
 empfiehlt
M. Zscherp, Handlungsgärtner
 am Güterbahnhof.
 Freitag, Sonnabend und Sonntag empfehle vom Faß:
ff. Weißwein
 (1 Liter 100 Pfg.)
ff. Rotwein
 (1 Liter 120 Pfg.)
Albert Köchermann,
 Hohndorf.

Buchhandlung
J. Wehrmann
 empfiehlt folgende
stenograph. Werke:
 Der stenographierende Kaufmann, 1. Teil: Verkehrschrift 90 Pfg., 2. Teil: Geschäftszungen 80 Pfg.
 Die Signale des Gabelsberger-System 20 Pfg.
 Deutsche Handelskorrespondenz von Rob. Stern 35 Pfg.
 Kaufmännische Bibliothek, 1. Serie II. Bd.: „Religiös sittliches Leben“ 25 Pfg.
 Hergerts Bibliothek, 1. Serie I. Bd.: „Deutsche Sagen und Schwänke“ 10 Pfg.
 Kaufmännische Bibliothek, 1. Serie I. Bd.: „Erzählungen“ 10 Pfg.
 Hergerts Taschenbuch 1905 25 Pfg.
 Postkarten mit berühmten Stenographen.
 Prachtvoll decorierte

Pianoforte-
 und
Leuchterkerzen,
 sowie
 alle sonst gangbaren Sachen
 empfiehlt
Albin Eichler,
 vorm. Paul Laug.

Mein großes Lager von
Lederwaren

ist auf das reichhaltigste sortiert in
 Portemonnaies, Tresors, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Banknotentaschen, Visittaschentaschen, Damentaschen, Couriertaschen, Geldtaschen, Aktenmappen, Notennappen, Schreibmappen, Büchertaschen für Kinder, Schulranzen etc. etc.
 und empfehle dieselben zu **allerbilligsten Preisen**
 Hochachtungsvoll
Eugen Berthold, Callberg.

Chemische Wäscherei und Färberei
Dalicow & Witte,
 Glauchau.
 Schnelle, exakte und prompte Bedienung.
 Annahmestelle für Callberg-Lichtenstein und Umgegend:
Hugo Zierold,
 am Markt. **Callberg.** am Markt.

Frühkartoffel „Nummer Eins.“
 Die früheste aller Kartoffeln, war nachweisbar sogar im nördlichen Klima schon anfangs Juni mehlig und schmackhaft und erzielte auf dem Markte sehr hohe Preise.



„Nummer eins“ ist nach dem Urteil der hervorragendsten Kenner Deutschlands die früheste, wohlgeschmeckteste und ertragreichste aller Frühkartoffeln. Wenn die bekannte frühe Sechswochen und alle andern Sorten noch grün in der Erde liegen, wird „Nummer Eins“ geerntet und ist dann schon ebenso mehlig und schmackhaft, wie eine sehr gute Spätkartoffel im Winter. Es wurden nachweislich bis 150 Zentner, ca. 30fache Ertrag pro Morgen geerntet, von 10 Pfund 3 Zentner. Herr Kgl. Garteninspektor Lindemuth in Berlin, Lehrer an der landw. Hochschule schreibt darüber: „Die Knollen sind vollständig fehlerfrei, hell von Farbe, haben eine glatte Schale und sachliegende Augen; gekocht zeigen sie sich von vorzüglicher Beschaffenheit, sind mehlig, jedoch nicht grobkörnig, sondern sehr fein und wohlgeschmeckend.“ — Ich versende Saat von „Nummer Eins“ solange Vorrat reicht: Ein 10 Pfund-Postkolli für Mk. 3.—, fünf Stück 10 Pfund-Postkolli für Mk. 11.—, franko jeder Poststation Deutschlands und Oesterr.-Ungarns. Größ. Posten pro Ztr. M. 15.— ab meinem Lager in Erfurt

Theophil Ziegler, Erfurt
 Lieferant Kaiserl. und Königl. Gärtnereien.
 Beachtenswert! Im Frühjahr können Saatkartoffeln des Frostes halber nie früh genug versandt werden und die Saat, welche dann grösstenteils schon Keime zeigt, leidet sehr auf dem Transport. Der Bezug im Herbst ist deshalb viel vorteilhafter.
Kollinhaltserklärungen
 stets auf Lager in der **Expedition des Tageblattes**.
 Schönes Nadelholzreihig, i. groß, wie i. H. Post., ist billig zu verkaufen bei **Zul. Scheibner** in Röditz Nr. 26B.
Eine Stiebelstube
 mit 2 Kammern und Zubehör ist zu vermieten bei **Nich. Müller, Röditz Nr. 59**
Verkaufe eine sehr gut erh. Zink-Badewanne mit Ofen.
 Näh. **Zeunerberg 1, I. Etg.**
 In meinem Hause am Markt wird in der 2. Etage ab 1. Januar 1905 eine **freundliche Wohnung** (bestehend aus 2 Zimmern und Küche) **mietfrei.**
Ernst Lietzmann.

Dank.
 Für die vielseitigen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnisse unserer vielgeliebten Tochter und Schwester
Lina Milda Oehler
 sagen wir nochmals Allen, Allen unsern herzlichsten Dank.
 Röditz, Meerane, Jahnsdorf.
 Die tieftrauernde Familie **August Oehler.**
 So ist denn dein Lauf vollendet,
 Doch unvorhergesehen nicht;
 Bist gekommen schon zur Ruh',
 Denn du gingst auf Gottes Weg,
 Gottes Engel kam hernieder,
 Drückte dir die Augen zu,
 Ja, es fiel in deinen Schoos
 Dir auf's lieblichste das Los,
 Singst nun droben Jubellieder,
 Und darfst nun mit Engeln
 Schaut verklärt auf uns her-
 nieder.
 Unverhofft kam dir dein Ende,
 Doch unvorhergesehen nicht;
 Denn du gingst auf Gottes Weg,
 Gottes Engel kam hernieder,
 Drückte dir die Augen zu,
 Jesus war hier stets dein Licht,
 Hast ein'n guten Kampf gekämpft,
 Gott hat all dein Leid gedämpft,
 Und darfst nun mit Engeln
 droben
 Ewig deinen Heiland loben.
 Dein Leib ruh' in seiner Kammer,
 Deine Seel' in Gottes Hand,
 Weinst nichts mehr von Not und Jammer
 Dort im ew'gen Vaterland!
 Wenn sich einst schliesst unser Lauf,
 Kommen wir zu dir hinauf,
 Dann gibt es durch Ewigkeiten
 Nimmer, nimmermehr kein Scheiden!

